

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 52

**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462691>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

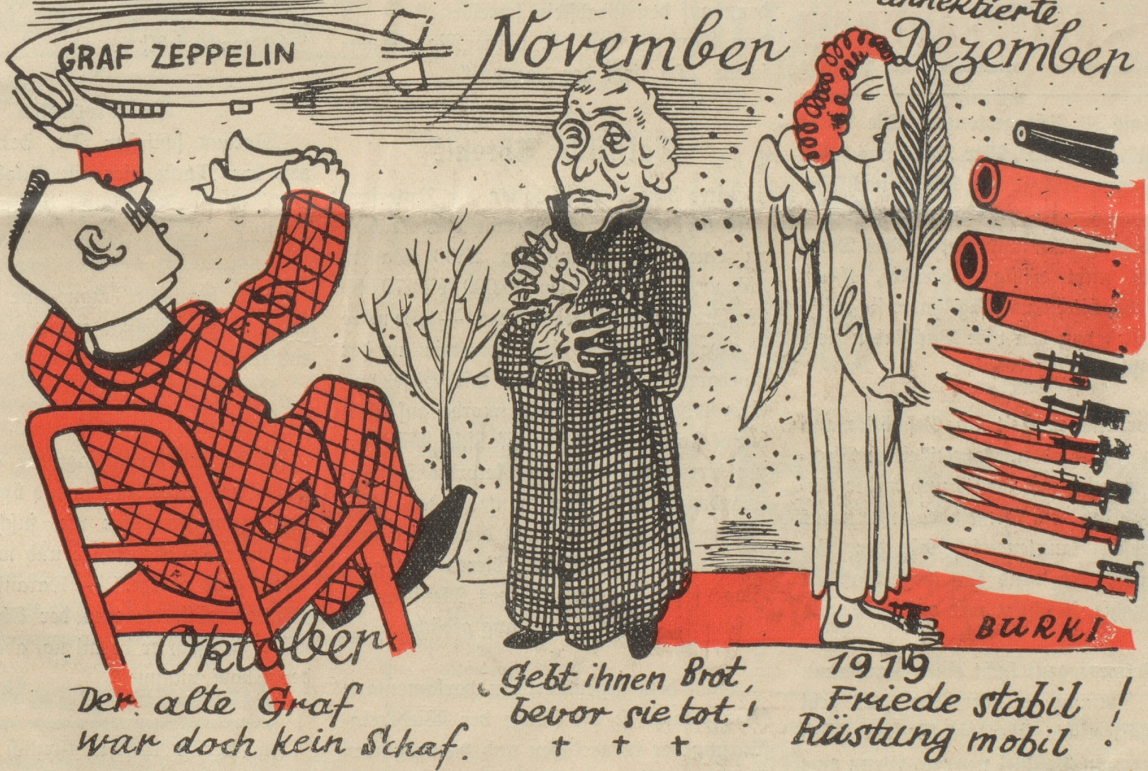
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Juli  
Schwitzend schossen Schweizer Schützen, durstigtig wie ein Heizer

August  
Vorher Maul, Nachher faul;

September  
während China, das pikierte, ihm sein Tschitschi annektierte



Oktober  
Der alte Graf war doch kein Schaf.

November  
Gebt ihnen Brot, bevor sie tot!  
+ + +

Dezember  
1919  
Friede stabil!  
Rüstung mobil.

Ein Student der Medizin machte einen frivolen Wit, worüber sich eine ältere Dame empörte.

Ja, seufzte eine andere, so sind sie, wenn sie anfangen medizinisch zu werden!

\*

Aus dem Roman: „Schüsse am Genfersee“:  
„Sie zeigte sich außerordentlich empfänglich für die Blicke der Bewunderung, die Roland aus den Tiefen seiner Verdammung heraus ihnen zufeuerte.“



„Die Situation kennen wir – Strolchenfahrt und Alkohol, statt Eglisana“

Erlaushtes aus dem Zoologischen:  
Ein Jüngling aus dem Bernbiet steht vor einem Käfig. „Haubasse“ liest er vor sich hin; dann nach gebührender Ueberlegung geht ihm das Licht auf: Aha, haub Aff, haub Mönsh!

\*

Richter: „Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig?“  
„Das kann ich jetzt noch nicht sagen. Ich muß zuerst hören, was die Zeugen sagen.“